

## V. Anfragen und Bemerkungen.

---

### 1) Anfrage in Betreff abgegangener Orte.

Bekanntlich war die Zahl der Orte einst größer, als heutzutage, weil unsere Voreltern mehr in einzelnen Höfen und Weilern als in geschlossenen größeren Dorfschaften wohnten. Durch Umstände der mannigfachsten Art nun, besonders durch verheerende Kriegszüge, sind von jenen alten Orten sehr viele indessen eingegangen; so weit sich aber in allerlei Urkunden ihr Namen erhalten haben, ist es von Interesse, wenigstens ihre ehemalige Lage jetzt noch nachzuweisen. Gewöhnlich ist das auch nicht allzuschwer, indem sich häufig noch abgesonderte Markungen unter den alten Namen erhalten haben, oder sonst die Benennungen von gewissen Fluren, Feldern, Bächen u. dergl. für die Auffindung solcher eingegangener Orte einen sichern Fingerzeig geben. So z. B. ist das c. 1090 vorkommende Hefenhofen eine Markung auf der Höhe über Morsbach (bei Künzelsau);

Die Wachelinheimere marcha ann. 788. bezeichnen die s. g. Wächlinger Gärten und Wächlinger Steige bei Dhrenberg, jenseits des Kochers. Die Orte Asbach et iterum Asbach, welche 1054\*) genannt werden, sind keine der heute noch existirenden Dörfer — Asbach, sondern müssen dem Zusammenhange nach, in welchem sie vorkommen, in der Nähe der Tauber gelegen seyn. In der Urkunde von 1054 nemlich heißt es: In locis Marcholfesheim (Markelsheim) Asbach et iterum A.) Riethbach, (Riedbach) Huchilheim (Heuch-

---

\*) Dürsten Ober-Eschach, abgeg. Ort bei Weldingsfelden und Unter-Eschach, nun Eschenhof genannt, beide unsern von Altringen gelegen, gewesen seyn. Anm. d. Red.

lingen) Zazendorf, (Ozendorf, öder Weiler bei Hollenbach) Adalringen (Nirringen) Igilstructh (öder Weiler bei Hachtel) in pagis Thuvergowe, Jagesgowe.

Nach den Comburger Urkunden — Dom. Burchardus a fratre suo Emehardo ep. herbip. pro predio duorum suorum servientium R. et Wolframs de Marcholdesheim et pro praedio quod ipsemet in villa Asbach habuit, item uno manso et vinea una, et in villa Abfelbach 1½ manso — — concambio acquisivit. Hier wird es doch handgreiflich genug, daß Asbach in der Nähe von Markolsheim und Apfelbach muß gelegen seyn, als ein Ort mit Weinbau und nun — der Bach bei Elpersheim heißt heute noch Asbach! Die Orte aber, welche heutzutage noch Asbach heißen, wären näher bei Comburg gelegen und kein zum Austausch mit Würzburg geeignetes Besizthum gewesen.

Von Wäldern ist das berühmteste Beispiel der Waldbezirk Hohenloch bei Schäftersheim, den einst als wahrscheinlich noch ein Weiler dastand, Diethelm von Tockenburt besaß (Schäftersheim, Hohenloch, Buchheim et Büttelbronn) und später Herzog Friedrich von Hohenstaufen = Rotenburg zum Kloster Schäftersheim schenkte — nicht aber die Burg Hohenlohe.

Zwischen dem 8. und 9. Jahrhunderte kommen im Jagstgau die Orte Creizheim? — Rengesheim? — Meckeheim? Jagese? — (denn die Deutung auf Krautheim und Jagsthausen scheint uns mehr als zweifelhaft; auf Regershausen mindestens auch unsicher). Anno 800 wird genannt Bieringen, Berlichingen, Hiupenhusen? und die abgegangenen Orte Wächlingen bei Ohrenberg. anno 817. Züttlingen, Vuillhereshus? und Thuna?

Nicht selten sind auch zwei frühere Orte in einen verschmolzen und ein Name hat den andern verschlungen (z. B. der Theil von Michelfeld jenseits des Baches war ein selbstständiger Weiler Namens Geelbach) ohne daß jedoch gewöhnlich an Ort und Stelle selbst der frühere Eigennamen ganz ver gessenwäre.

Kurz, an den nöthigen Spuren, um heute noch die Lage der untergegangenen Orte bestimmen zu können, fehlt es in der Regel nicht, aber um dieselben aufzufinden, dazu gehört

meistens eine ganz specielle Ortskenntniß. Gerade in dieser Beziehung nun möchten wir die Thätigkeit unserer Vereinsmitglieder in Anspruch nehmen, damit es gelinge, durch die nöthigen Erkundigungen eine Reihe von verschwundenen Orten nachzuweisen. In der Regel geben die im Zusammenhange genannten, jetzt noch bestehenden Dörfer oder Höfe einen ziemlich sicheren Fingerzeig, um wenigstens im Allgemeinen den Bezirk bestimmen zu können, innerhalb dessen wohl die gesuchten Spuren aufzufinden seyn werden.

Im Kochergau ann. 795. Butineshusen? Lintolvestetin? Betchingen? Ann. 1042. Sindringen, Rudelsdorf, Geroldeshagen? Buoch? (Letzteres vielleicht der Buchhof bei Sindringen, welcher auch gemeint seyn könnte in einer Comburger Schenkung e. 1090 — in Eberstall, Günsbach, Erlebach, Buch, Volkshausen, Erlach, Hertwigeshusen?

In Gnadenthaler Urkunden werden 1252 und 1266 genannt: Westernhausen, Ginsbach, Remenwiler, Eisenhutsroth, Lieboldesbrunnen? Heßlachhof, Ryperc? (Siedel-) Klingen, Bühlhof, Dürrenzimmern, Bongarten, Stralenberch, Stachenhäusen. — Geilenkirchen, Gliemenhof, der Berg, wo sich Wolfherr aufhält? Hall. — 1257. Eschelbrunne? Hagental? Schillingstal, Bechstat, Buch? Horbach.

In Krautheimer Urkunden aus derselben Zeit kommt z. B. Ginsbach Windberg? — Buch (am Alhorn), Bremen, Arnoldesfelden? Alostheim et Salle (Kirchensall)? — Kuldorf? Ebenstall, Altdorf, Marlach, Klepsau, Pichinthal oder Bickenthal? Murrenbrunnen? Ballenberg, Wilstat, Wellendorf? Zimmern.

Ein andersmal: Klepsau, Bickenthal? Bechestadt? Obermilstat, Wellendorf? — Grunspurg bei Niedernhall. Anno 1301: Brungesberge, Weiler, Schenenbrunne? Leibenstal; Ruwenthal? — Westernhausen, Breittental, Eichsholz, Altenberg? Winzenhofen; — ein Hof genannt „zu dem Bucheloch“, oder wahrscheinlich auch Buchelberg.